

Es ist angerichtet:

Der Gemeinderat hat an seiner Klausurtagung vom 17./18. Januar 2020 die Legislaturziele 2019 – 2023 festgelegt



Finanzen

In der letzten Legislatur wollten wir den Steuerfuss bis auf 65 % senken. Dieses Ziel erreichten wir nicht. Gelungen ist uns jedoch, Vorfinanzierungen für die Mehrzweckhalle zu bilden, und mit dem gänzlichen Abtragen unserer Nettoschuld haben wir ein weiteres Legislaturziel gar übererfüllt. –

Die Auswirkungen der im Februar zur Abstimmung gelangten Änderung des Gesetzes über die Staats- und Gemeindesteuern sind für unsere Gemeinde zwar überschaubar, werden jedoch trotzdem bei den juristischen wie auch den natürlichen Personen zu Steuer-Mindereinnahmen von ca. 2.5 % führen.

Hingegen dürfen wir in Anbetracht der regen Bautätigkeit von einer Erhöhung des Steuersubstrates ausgehen. Dies hat der Gemeinderat veranlasst, einen Steuerfuss von 60 % anzuvisieren. Ob dieses Ziel erreicht werden kann, hängt nicht zuletzt von den Begehrlichkeiten der Bevölkerung ab und in welcher Höhe allfällige Investitionen getätigt werden müssen bzw. sollen.

2020 starten wir mit einem Steuerfuss von 66 %, womit wir immer noch im oberen Viertel der Thurgauer Gemeinden liegen. Ein tiefer Steuerfuss als Standortfaktor kann aber auch überbewertet werden. Wichtig ist, dass eine Gemeinde über gute Infrastrukturen verfügt, die Lebensqualität bieten.

Energiestrategie 2000-Watt-Gemeinde

Das Bewusstsein für Energiethemen ist in der Bevölkerung deutlich spürbar. Auch hat der Gemeinderat in der Umfrage von 2018 ein klares Signal erhalten, den Weg zur 2000-Watt-Gemeinde zu beschreiten. Mit dem Gesamtenergieversorgungskonzept haben wir eine gute Grundlage geschaffen, auf der wir nun aufbauen und Massnahmen umsetzen wollen. Für die fachliche Unterstützung hat die Gemeinde mit dem Verein Energiefachleute Thurgau (EFT) eine Leistungsvereinbarung unterzeichnet. Der Energie-Coach unterstützt uns in der Weiterentwicklung des Energiekonzeptes, insbesondere in der Umsetzung des Massnahmenkatalogs und der Erstellung des kommunalen Absenkpfad.

Dazu hat die Energiekommission Arbeitsgruppen gebildet, die sich konkreten Themen wie Realisierung Gemeinschaftssolaranlage "PfynSolar", Unterstützung der Bürgergemeinde für einen Wärmeverbund oder der energietechnischen Optimierung der eigenen Bauten annehmen. Die Arbeitsgruppe "Kommunikation und Information" sorgt dafür, dass die Bevölkerung regelmässig informiert und einbezogen wird.

Schulhaus Dettighofen

Das Schulhaus in Dettighofen wird seit dem Sommer 2018 nicht mehr für den Schulbetrieb genutzt. Momentan sieht die Schulbehörde keine Notwendigkeit, das Gebäude zu verkaufen. Alle Schulzimmer und die übrigen Räume sind vermietet. Das Areal wird weiterhin durch die Schule gepflegt. Der Gemeinderat möchte die Nutzung der Spielwiese und des Spielplatzes für die Bevölkerung sicherstellen. Die Primarschulbehörde Herdern-Dettighofen wird bei einem allfälligen Verkauf die Politische Gemeinde Pfyn vorab informieren.

Feuerstelle/Grillplatz Dettighofen

In Dettighofen besteht keine öffentliche Feuerstelle. Deshalb möchte der Gemeinderat noch dieses Jahr einen Grillplatz in der Natur erstellen. Ideen zu Standort und Ausstattung sind vorhanden und erste Abklärungen wurden bereits getätigt. Die Grillstelle soll in Zusammenarbeit mit dem Dorfverein und unter Mithilfe aus der Bevölkerung realisiert werden.

Frankrichli

Ziel ist es, das "Frankrichli" mit Weiher, Wiese und Badigebäude als attraktives Freizeit- und Badeareal aufzuwerten. Es wird eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben und auf Grund dieser werden – in Zusammenarbeit mit dem Kanton – Unterhalts- und Wasserbauarbeiten geplant.

Biodiversität

Biodiversitätsverlust ist ein aktuelles Thema, so auch im Siedlungs- und im öffentlichen Raum. Die Umgebung des Schulhausareals im Städtli mit den blumenreichen Wiesen ist ein positives Beispiel, wie es auch sein könnte. Wichtig ist auch die Sensibilisierung der Bevölkerung für naturnahe Gärten. Zusammen mit Landwirten soll versucht werden, die Landschaft mittels naturnahen Strukturen ökologisch aufzuwerten.